

# Liebeslieder und tierische Affären

**Brugg** Der Abend der Sieger im Odeon

VON KATRINA MOSER

Am Freitagabend galt es ernst: Statt fünf Minuten standen die Sieger der offenen Bühne 2010 nun je während 45 Minuten auf der Bühne. Zuschauer und Jury hatten jungen Talenten die Chance eines eigenen Auftritts gegeben – und wurden nicht enttäuscht. Mit verstärkten Teams sorgten die Ausgewählten für einen unterhaltsamen Abend.

Auf den Hund wäre selbst der Koalabär nicht gekommen – aber ausgerechnet der wird von seiner Frau, der Katze, betrogen: Mit einem Waschbären. Die ungewöhnliche und tierische Geschichte von Sebastian Henn mit viel Sprachwitz sorgte für Lacher bei den Zuschauern.

Auch Claudia Widmer und Rhea Schweizer verstehen es, das Publikum zu unterhalten: Nicht nur mit ihren zweistimmigen Liedern, sondern auch mit den Geschichten zu ihren Songs. Die 24-jährigen Frauen, eine brünett, die andere blond, – wie Schokolade und Vanille – machen zusammen als «Chocanille» Musik. «Chocanille» und Sebastian Henn setzten sich an der offenen Bühne im Odeon letzten Sommer gegen zehn andere Künstler durch und gewannen diesen Auftritt gegen Gage. Fast ein Jahr hatten die Künstler Zeit, ihren ersten kurzen Auftritt auf der offenen Bühne auf 45 Minuten auszubauen.

## Am Anfang war der Hase

Sebastian Henn und seine neu gegründete Theatergruppe erzählten die Geschichte über die Feindschaft zwischen dem Panda und dem Hund. Das Stück hat Sebastian Henn seinen Theaterfreunden auf den Leib ge-



Die Gewinner der offenen Bühne 2010, Rhea Schweizer (links) und Claudia Widmer von «Chocanille» mit Sebastian Henn. KATRINA MOSER

schrieben. Angefangen hatte alles mit einem Plüschhasen. Mit diesem bestritt Sebastian Henn in der Rolle des Koalabären auf der offenen Büh-

## Die offene Bühne gibt jungen Künstlern die Möglichkeit, Erfahrungen zu sammeln.

ne seinen fünfminütigen Auftritt. Auf die Idee eines Gesprächs mit nur einem hörbaren Gesprächspartner kam er, weil er ein Einmanntheaterstück schreiben wollte, Monologe aber zu langweilig fand. Kurzerhand

erker er den Plüschhasen seines Bruders zum Bühnenpartner. Für den Auftritt am Freitag haben Hase und Koalabär tierische Verstärkung mitgebracht: Panda, Katze, Hund, Maus, Waschbär und Eisbär sind nun ebenfalls Teil der Geschichte.

«Grosses Potenzial» sieht Luc Humbel vom Odeon beim 21-jährigen. Obwohl – sieben Leute auf der Bühne findet er dann doch zu viel. Aber genau darum geht es bei der offenen Bühne: Hier wird jungen Künstlern die Möglichkeit gegeben, Erfahrungen zu sammeln. Talentierte Schauspieler und Musiker bekommen die Chance aufzutreten und alleine einen Abend auf einer renommierten Bühne zu bestreiten. «Wir dachten,

es sei schwierig, einen Sieger zu küren, aber Jury und Publikum waren sich schnell einig», so Gabi Umbricht vom Odeon. Bei der Wahl stand die Frage im Vordergrund, wer in der Lage wäre, einen 45-minütigen Auftritt zu bestreiten.

Während Sebastian Henn aus Winterthur angereist war, kommen die beiden Musikerinnen aus Brugg und

## Wir dachten, dass es schwierig würde, einen Sieger zu küren, aber Publikum und Jury waren sich schnell einig.»

Gabi Umbricht, Odeon

Region. Auch sie haben sich für ihren zweiten Abend Unterstützung geholt: Oli Herzog begleitet «Chocanille» am Kontrabass, Tobias Schilling am Schlagzeug. Die beiden Frauen schreiben ihre Songs selber und begleiten ihren zweistimmigen Gesang auf Klavier und Gitarre, zwei der Songs sogar mit Ukulele. Mit ihrer Musik treffen sie den Nerv der Zeit. Wie die Melodien von Amy MacDonald oder der nächsten Schweizer Vertreterin am Eurovision Songcontest, Anna Rossinelli, sind ihre Songs leicht und laden zum Mitsingen ein. Sie erzählen von Liebe und Freiheit und nehmen die Zuhörer auf eine Reise an die Sonne mit. Der Sommer kann jetzt kommen – dann werden nämlich die Gewinner der offenen Bühne 2011 gekürt.

Offene Bühne 2011, 3. Juni 2011, ab 18 Uhr im Odeon in Brugg.